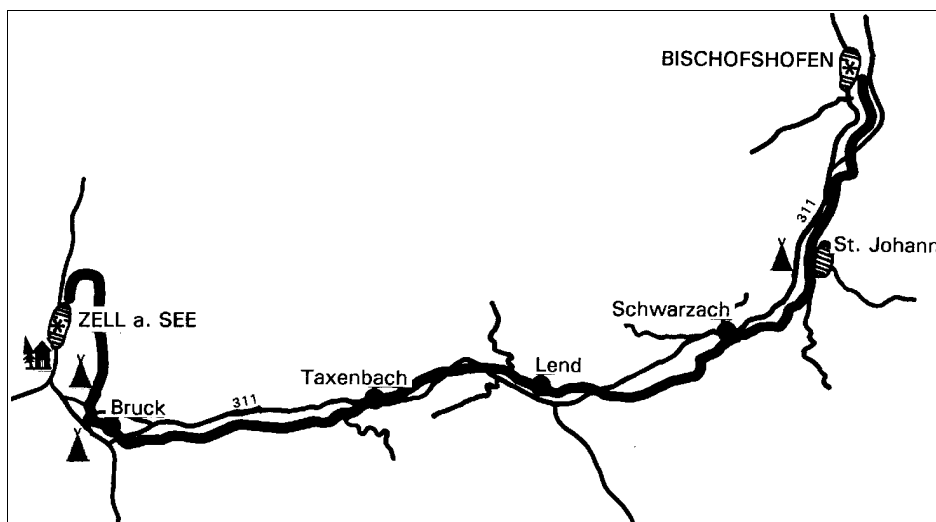


**Etappe 12:**

Zell am See – Bruck – Taxenbach – Schwarzach – St. Johann –  
Bischofshofen (57 km)

*Bis Bruck können Sie sich erstmal warm radeln, denn die Waden bekommen nur am Ostufer ein wenig zu tun. Nach Bruck wird das Tal aber enger, so daß die Tour einige – teils starke – Steigungen beschert. Ab Schwarzach wird es zum Ausgleich wieder eben.*

Die Etappe beginnt östlich des Bahnhofs auf dem Radweg und folgt diesem gen Norden. Wegen des erhöhten Fußgängeraufkommens müssen Sie bald über die Schienen hinweg auf die »Salzmannstr.« verspringen, können aber schon nach wenigen hundert Metern gemäß dem Hinweis zum Bad wieder auf den Uferweg wechseln. Den müssen Sie sich nun aber beständig mit den Fußgängern – und vielen anderen Radlern – teilen; die Strecke ist also nichts für Geschwindigkeitsfanatiker.



Wer jedoch eine Pause machen oder gar ein Bad in den kühlen Fluten nehmen möchte, ist hier genau richtig. Bald nachdem Sie das nördliche Ufer erreicht haben, endet der Uferweg in Prielau, und Sie müssen mit der Landstraße vorliebnehmen, die aber üblicherweise nur schwach befahren ist. Sie leitet über Thumersbach und Erlberg mit ein paar Wellen und teils schönen Ausblicken gen Süden, und Sie verlassen sie erst, wenn kurz vor der B 311 der beschilderte Abzweig nach Bruck erreicht wird.

Nur wenige Meter sind auf dieser Straße zu absolvieren, um rechts über einen Bach hinweg, unter der Eisenbahn her und über die Salzach hinweg die Ortsmitte von *Bruck* zu erreichen. Dort biegen Sie rechts in die Vorfahrtstraße

ein, verlassen Sie aber noch vor der B 311 nach links, um nach wenigen Metern rechts abbiegend die B 311 doch noch zu überqueren. Ein Linksbogen leitet mit der Vorfahrt automatisch dicht an die B 311 heran, deren Lauf der Radwanderweg aber nur für ein paar hundert Meter folgt, so daß die Geräuschbelästigung bald überwunden ist.

**Information:** 5671 Bruck an der Glocknerstraße, ☎ 295.

**Telefonvorwahl:** 06545.

**Camping:** »Wofergut«, ☎ 403, 130 Plätze, ganzj.

**Fahrradservice:** »Dick«, ☎ 246.

Dafür sind nun einige, teils auch steile Steigungen zu meistern, da das Tal enger wird und der Tauern-Radweg am Hang verläuft. Nachdem Sie Gries passiert haben, das überwiegend auf der nördlichen Talseite liegt, können Sie sich erstmal erholen, da ein Schotterweg – später asphaltiert – direkt entlang der Salzach führt. Bald nachdem Sie an einem Kraftwerk vorbeigeradelt sind, heißt es aber wieder kräftig in die Pedale zu treten, bevor bei einer Häusergruppe ein Haken zu schlagen ist, der auf eine Wiese leitet. Quer darüber hinweg kommen Sie zu einem schmalen Schotterweg, mit dem die gewonnene Höhe sofort wieder verloren wird, um sodann auf einer Asphaltierten dicht an die Salzach zu gelangen.

Die Strecke steigt, bevor Sie sich so recht erholen konnten, schon wieder an und führt zu einer Nebenstraße, mit der Sie links einbiegend alsbald zur B 311 gelangen. Für wenige Meter müssen Sie nun dieser stark befahrenen Bundesstraße folgen, um links auf die Dorfstraße von *Taxenbach* einbiegen zu können.

Wer Zeit mitgebracht hat oder im Ort übernachtet, sollte einen Abstecher zur unweit südöstlich gelegenen *Kitzlochklamm* erwägen, wo sich die Rauriser Ache über 20 m in die Tiefe stürzt und malerische Fotomotive 'frei Haus' liefert.

**Information:** Markt 119, 5660 Taxenbach, ☎ 252, 📠 6189.

**Telefonvorwahl:** 06543.

**Hotel:** »Taxenbacherhof«, Markt 112, ☎ 215; »Sonnhof«, Markt 118, ☎ 240; »Post«, Markt 20, ☎ 304.

**Privatzimmer:** »Hofer«, Markt 28, ☎ 570.

**Fahrradservice:** »Shell-Tankstelle«, ☎ 6121.

Nach der hübschen Ortsdurchfahrt wird es leider erstmal ziemlich stressig, da der Tauern-Radweg für ca. 1 km auf der B 311 verläuft. Immerhin geht es dabei aber abwärts, so daß Sie nicht auch noch die Abgase in übergroßen Mengen einatmen müssen. Kurz vor einem Tunnel verspringt die Radroute rechts auf einen Geh- und Radweg, der den Tunnel umgeht, wobei Sie kurz die Ruhe und den schönen Ausblick im engen Tal genießen können, bevor die größte Anforderung des Tauern-Radwegs folgt: Sie müssen nämlich die sehr stark befahrene B 311 kreuzen, um auf den gegenüberliegenden Geh- und Radweg zu wechseln, wobei keinerlei Überquerungshilfe – wie Zebrastreifen oder Lichtzeichenanlage – geboten wird!

Eine Weile führt die Etappe nun in etwa parallel zur B 311, unterquert sie dabei auch mal, bevor Sie rechts abbiegend auf die ehemalige Bundesstraße gelangen, die mittlerweile fast überhaupt nicht mehr von Kfz frequentiert wird. Und da die Planer sogar Radspuren aufmalen und Warnhinweise für die Autofahrer aufstellen ließen, daß mit erhöhtem Radverkehr zu rechnen ist, kann sogar vergleichsweise beschaulich geradelt werden.

Derart kommen Sie durch Lend, unterqueren später die Eisenbahn und achten ca. 1½ km weiter auf eine sehr niedrige Bahnunterführung. Dort geht es ohne Radhinweise rechts unter den Schienen her und sogleich links sehr steil bergan. Zwar können Sie auch auf der alten Bundesstraße weiter geradeaus rollen, müssen dann aber auch bald eine ähnlich starke Steigung überwinden – bleibt also gehupft wie gesprungen.

Wenn Sie diesen Anstieg überwunden haben, unterqueren Sie mit einer Schleife die B 311 und widmen sich gleich den nächsten Höhenmetern; denn bis zum Bhf. Loifarn steigt die Strecke noch an. Dann liegt der weit überwiegende Teil der Arbeit aber hinter Ihnen, und es ist nur noch wenig an Höhe zu gewinnen, bevor Sie zum Ausgleichsbecken kommen, wo nur noch eine sehr kurze starke Steigung zu überwinden ist.

Die Etappe folgt dort der Straße am nördlichen Rand, wo eine Stelltafel über den Sinn der Anlage informiert und vielleicht der rechte Zeitpunkt für eine Pause gekommen ist. Denn schon bei den nächsten Häusern beginnt die rauschende Abfahrt hinunter nach *Schwarzach*.

**Information:** Bahnhofstr. 15, 5620 Schwarzach, ☎ 7520, 📠 7930.

**Telefonvorwahl:** 06415.

**Hotel:** »Schwarzacherhof«, ☎ 397; »Post«, ☎ 212; »Höllerstüberl«, ☎ 374.

**Fahrradservice:** »Pointner«, Salzburger Str. 18, ☎ 389.

Im Ort queren Sie die Bahnlinie und den Fluß und folgen kurz der B 311, um schon bei der nächsten Möglichkeit rechts zurück zur Salzach zu gelangen, wo bald ein schmaler Schotterweg zur Verfügung steht. Bald ist dieser wieder breiter und leitet immer direkt am Ufer bis zur Brücke auf der Höhe der Ortsmitte von *St. Johann*.

**St. Johann im Pongau**, 650 m ü.N.N., dessen Ortsbild von einem gewaltigen gotischen Dom geprägt wird, ist günstiger Ausgangspunkt zum Naturerlebnis »Liechtensteinklamm« (geöff. Anfang Mai-Mitte Okt. tägl. 8-17 h). Die Mühlen, die Klamm begehbar zu machen, reichen bis in vergangene Jahrhunderte zurück – angetrieben von dem Wissen um die heilenden Kräfte des »warmen Wassers«. 1876 konnte der Alpenverein die Klamm für den allgemeinen Besuch öffnen, nachdem der Fürst von und zu Liechtenstein die Durchführung der Erschließungsarbeiten abgetreten hatte. Die Liechtensteinklamm entstand durch die Abfließwasser eines ca. 6 km langen Sees im Großarlal, die die Klamm im Laufe der Zeit bis zu ihrer heutigen Tiefe von 200 m auswuschen. Die verschiedenen Gefällstufen und Formen ergeben sich durch die wechselnd harten Gesteine (von hartem kristallinen Kalkschiefer bis zu

weichem Phyllitschiefer reicht das Spektrum). Im Sommer schön kühl, bietet die Klamm dem Besucher im Herbst Schutz vor Regenschauern.

**Information:** Hauptstr. 41, 5600 St. Johann im Pongau, ☎ 60360; 📠 603674.

**Telefonvorwahl:** 06412.

**Hotel:** »Brückenwirt«, Hauptstr. 78, ☎ 8026; »Goldener Stern«, Hauptstr. 72, ☎ 351; »Lechner«, Kasernenstr. 26, ☎ 262.

**Privatzimmer:** »Gollmann«, Liechtensteinklammstr. 21, ☎ 316; »Koller«, Mehrgasse 23, ☎ 7534; »Pacher-Frey«, Liechtensteinklammstr. 4, ☎ 8445.

**Camping:** »Hirschenwirt«, ☎ 6012, 60 Plätze, ganzj.

**Fahrradservice:** »Kappacher«, Industriestr., ☎ 8418.

Die Etappe verläuft weiter am linken Salzachufer, führt vorbei am Bahnhof und über eine querende Vorfahrtstraße gerade, um kurz darauf halbrechts auf den wieder geschotterten Uferweg zu wechseln. Derart radeln Sie bis zum Kraftwerk Urreiting, verspringen ans andere Ufer und setzen die Fahrt nach **Bischofshofen** fort. Dort gelangen Sie automatisch auf eine Stadtstraße, überbrücken den Fluß, kreuzen die Bahnlinie und halten sich sofort danach rechts, um zum Bahnhof zu fahren.

**Information:** Salzburgerstr. 1, 5500 Bischofshofen, ☎ 2471.

**Telefonvorwahl:** 06462.

**Fahrradservice:** »Holzmann«, Alte Bundesstr. 6, ☎ 2386.